

Beitung für Gommern

Amgegend.

Bezugspreis:
Die Zeitung für Gommern kostet wöchentlich 10 Pf. und im Jahr 1.26 Mark, durch die Post bezogen 1.50 Mark. Die Preisunterteilung.
Erscheint am Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Ämliches Veröffentlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



für der Magistrat und den Königlich
sowie die angrenzenden Amtsbezirke
Verichow 1 und die benachbarten Kreise.

Anzeigenpreis:
Für den Lezterpreis: 10 Pf.
6-geladene Zeilen sind
gegen 10 Pf. zu bezeichnen
10 Pf. Zeilenpreis, für
Kleinanzeigen 20 Pf.
Offener Gedruckt 20 Pf.
Nachdruck 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: C. Reemann, Gommern.

19 99

Verlags- und Druckerei

Sonabend den 30. Juni 1917.

Verlag von C. Reemann

38. Jahrgang

Allerlei aus Rußland.

Vor einigen Tagen war gemeldet worden, daß in Petersburg das Kriegsgesetz verändertes worden ist. Diese Nachricht wurde wohl überall geglaubt, zumal man es anfangs der anarischen Zustände gerade in Petersburg und Umgebung für wahrscheinlich halten mußte, daß die Provisorische Regierung endlich etwas tun würde, um Herr der Lage zu bleiben. Man konnte um so weniger an der Richtigkeit zweifeln, als die Nachricht gerade von der Pariser „Agence Havas“ verbreitet wurde, die doch sicher keinen Anlaß hat, die Dinge in Rußland schwärzer zu sehen, als sie wirklich sind. Jetzt erfährt man einmal die Petersburger Telegraphen-Agentur, das amtliche Organ der jetzigen russischen Regierung, diese Meldung für vollständig aus der Luft gegriffen. Wir haben hier die merkwürdige Tatsache zu verzeichnen, daß die amtlichen Nachrichtenstellen zweier Verbündeter, die doch sonst bei Verbreitung von Nachrichten Hand in Hand zu arbeiten pflegen, geradezu gegenläufig behaupten. Dazu kommt noch der Umstand, daß italienische Blätter in der Lage sind, von der Verhängung des Belagerungszustandes und des Kriegsgesetzes auch über andere russische Provinzen und Städte, darunter sogar über Moskau, zu berichten.

Wie wollen es dahin gestellt sein lassen, wer von beiden recht hat. So viel ist jedoch sicher, daß die Anarchie in Rußland nicht geringer, sondern größer geworden ist, wiewohl der vor einigen Tagen aus Rußland zurückgekehrte französische Munitionsminister Thomas das Gegenteil gegenüber sich behauptet hat, daß die Lage in Rußland sich von Tag zu Tag bessere. Wir wollen nur den Wunsch der Provisorischen Regierung an die Bewohner von Petersburg her erwähnen, der die Ernennung an den Tagen Ruhe zu halten, an denen die Vereinigte Sozialistengruppe Kundgebungen gegen die Duma und Regierung aus für einen förmlichen Reichsratsrat veranstalten wollte. Auch der Umstand, daß die Abänderungsbefreiungen, wie z. B. der Ukraine, täglich an Umfang zunehmen, und die dagegen ergriffenen Maßnahmen zeigen uns, daß die jetzige Regierung völlig ratlos ist und alle Hände voll zu tun hat, um nach außen hin wenigstens den Schein der Ordnung aufrechtzuerhalten. Dazu soll vermuthlich auch die Befreiung von der Verhängung des Kriegsgesetzes über Petersburg dienen.

Aber selbst wenn in diesem Punkte die jetzige Regierung recht hätte, dann steht sie doch in anderer Beziehung vor schier unlöslichen Aufgaben. Täglich wächst die Sorge, wo sie weiter das nötige Geld beschaffen soll. Vor einigen Tagen besaßte schon eine Petersburger Meldung, daß die Hauptstadt sich gegenüber dem Bankrott sehe. Jetzt erfahren wir über St. Petersburg, daß dort der russische Kredit auf dem Nullpunkt angelangt sei. Es muß auch wirklich schon weit genug gekommen sein, wenn der Finanzpatron von Petersburg ein Verzeichnis aller fälligen Güter und Immobilien herstellen lassen muß, damit diese zur Beschaffung der notwendigen Mittel verwendet werden können. Die Pressefrage kann also diese Sorge nicht mehr kammern, die Gläubiger wollen eben sichere Unterlagen. Interessant ist dabei das Eingeständnis eines der besten Finanzjournalisten Rußlands, daß eine weitere Ausgabe der Noten im Interesse der Saluta nicht mehr möglich sei. Von anderer Seite wurde dann gleichzeitig mitgeteilt, die Notenpresse werde schon demnächst in Versuchung genommen, daß sie auch an mechanischer Arbeit nicht mehr leisten könne. Man sieht aus alledem: der russische Etat fracht in allen Fugen. Da muß man sich denn wundern, wenn die jetzigen Machthaber auf eine neue Offensiv planen, anstatt verstanden, der nächstliegenden Sorgen Herr zu werden. Aber auch hier will man vermuthlich nach außen hin nur den Schein wahren.

+ Ämliche Kriegsberichte.

Deutsche Berichte.

Berlin, 25. Juni, abends.
Keine besondere Kampftätigkeit. (W. L. B.)
Großes Hauptquartier, den 28. Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Ganges der Front befähigen sich die Artillerie, stellenweise unter großem Munitionseinsatz. Gegen die Infanterie-Einheiten richtete sich die Feuerwirkung nur in einzelnen Abschnitten, meist zur Vorbereitung von Erkundungsvorhaben, die mehrfach zu Grabenkämpfen führten.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Bangorlag lag starkes französisches Feuer auf den seit den Kämpfen am 20. und 21. 6. fest in unserer Hand befindlichen Gräben.

Nach heftigstem Feuerkampf griffen die Franzosen nordwestlich des Gebietes Huelbelle die von uns neulich gewonnene Höhenlinie an. Der Gegner drang trotz hoher Verluste, die seine Stummeln in unserem Feuer erlitten, an einigen Stellen in unsere Linien. Sofort einsetzender Gegenangriff warf ihn zum größten Teil wieder hinaus.

Die Artillerietätigkeit war auch in anderen Abschnitten der Aisne- und Champagne-Front bei guter Sicht recht lebhaft.

Ein eigenes Stützpunkt-Unternehmen südlich von Zahure führte zum beachtlichen Erfolg.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Besonderes.

Stabschef Fehr. von Richtig hat in den beiden letzten Tagen seinen 54., 55., 56., Leutnant Kilmewoeder getötet seinen 30. Gegner im Luftkampf besiegt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Luc und zwischen Steppa und Dnjepr hat die rote Geschützartillerie an Wehrkraft wurde russische Streitabteilungen verlor.

Magdonalime Front.

Die Lage ist unverändert. In Vorfeldgefechten befielen die Bulgaren die Oberhand.
Der Erste Generalquartiermeister, Lubendorf. (W. L. B.)

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 26. Juni. Ämlich wird verlautbart: Westlicher und Südlicher Kriegsschauplatz. Unverändert. — Italienischer Kriegsschauplatz. Am 25. Juni haben Kaiserjäger und Teile des westgallischen Infanterie-Regiments Nr. 57 nach gründlicher Vorbereitung und mit wirksamer Artillerieunterstützung die auf dem Grenzrand südlich des Sugana-Tales noch in Feindeshand verbliebenen Stellungsteile im tapferen gaben Kampfe voll wiedergewonnen. Alle Gegenangriffe des Feindes scheiterten an der tapferen Haltung unserer Besatzung. Bisher wurden hier gegen 1800 Mann an Gefangenen, darunter 44 Offiziere, eingebracht.

Verchiedene Kriegsnachrichten.

+ Ueber die Ausfichten einer russischen Offensiv schreiben die „Wester Nachrichten“ vom 24. Juni: „Man darf sich heute wohl die Frage vorlegen, ob die jetzigen Machthaber der Allierten trotz ihrer Veden Interesse an einer baldigen russischen Offensiv haben können, deren Scheitern sich mit ziemlicher Sicherheit voraussetzen läßt. Es kann möglich sein, daß Bruckow aus der Seeresmassive einige Armeen zusammenbringt, die angreifsbereit wären. Wie aber würden sich die inneren Verhältnisse Rußlands gestalten, wenn das Unternehmen mißlang? Ein neuer gründlicher Zusammenbruch wäre unvermeidlich, der die jetzige Regierung untergehen ließe, und dann würde das gefährdeteste Sonderfrieden doch zustande kommen. Von diesem Gesichtspunkte müssen die Mittelmächte eigentlich wünschen, daß es der Kraft Serenatis und Bruckows gelänge, die Massen zum Sturm mitzuführen.“

+ Unser U-Bootkrieg.

Berlin, 25. Juni nachts. Unsere Mittelmeer-U-Boote haben neuerdings
10 Dampfer und 9 Segler von insgesamt
28 580 B. R. T. versenkt.

Unter diesen Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Kallundborg“ (1500 T.), der italienische feindliche Schiff „Vero“ (5500 T.) und ein unbekanntes aller versenkten Schiffe waren für Häfen der Entente bestimmt und enthielten 9400 Tonnen Kohle, 7100 Tonnen Eisen, 5800 Tonnen Treiböl, ferner Schlachtwagen, Olivenöl, Erdnüsse, Salz, Wein, Benzin und Schwefelzinn.
Der Chef des Admiralstabes der Marine. (W. L. B.)

Berlin, 25. Juni nachts. Neue U-Bootsverluste im Englischen Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee.
24 000 B. R. T.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein englischer Frachtdampfer, ein großer, tief beladener, durch Seiltörer

geschützter englischer Taudampfer, ein bewaffneter Dampfer von 6000 Tonnen Ladung, ansehnend Stückgut, der aus Geleitzug herausgeschossen wurde, sowie zwei bewaffnete Dampfer, von denen der eine Palmöl und Saffranhalt geladen hatte. Ein weiterer versenkter Dampfer hatte Grundholz als Ladung.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. (W. L. B.)
Nach dem Hager Korrespondenzbureau ist der feindliche Dampfer „Telgraf“ 18^{er} am 24. Juni in der Nordsee von einem deutschen U-Bootboot versenkt worden.

Einer Berner Drahtung zufolge wurde, wie der Pariser „Temps“ berichtet, von Ferral aus die Verletzung eines japanischen Dampfers durch ein deutsches U-Bootboot: die Besatzung sei von einem spanischen Fischerboot gerettet worden.

+ Das Sternennetz auf einem englischen Admiralsflaggschiffe.

Aus Queenstown meldet das Londoner Reuters-Bureau: „Vizeadmiral Baily, der einen Erholungsurlaub braucht, ist durch Vizeadmiral Sims von der amerikanischen Flotte ersetzt worden. Zum ersten Male wird die amerikanische Flagge über dem Gebilde des englischen Admiralsstabes in Irland.“

+ Ostel Sam waart seine Allierten.

Nach einer Meldung aus New York vom 24. Juni erklären die „New York Times“: „Es wäre zweckmäßig, unsere Allierten zu warnen, in larger Zeit zu viel von uns zu erwarten. Wir haben uns in dieser Zeit nicht zu wissen, wozu wir gehen, aber unsere Bemerkungen sind nicht überflüssig. Wenn wir so weit sind, werden wir unser Teil und vielleicht etwas mehr tun. Für den Augenblick aber können es sich die Franzosen nicht leisten, in ihrer Energie nachzulassen. Sie müssen weiter kämpfen in der Hoffnung und im Vertrauen auf uns. Einseitigen können wir uns nur vorbereiten.“

Deutsches Reich.

+ Die Wiederanahme der Reichsstaatsarbeiten.

Berlin, 26. Juni. Die nächste Vollziehung des Reichstages findet am Donnerstag, den 5. Juli, nachmittags drei Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht die erste und eventuell zweite Beratung der Kreditvorlage. (W. L. B.) — Nach der „Schief. Jg.“ beträgt die in dieser Vorlage geforderte Summe fünfzehn Milliarden Mark.

+ Landtags-Vertrag.

Bei der vieler Tage vorgenommenen Landtags-Vertrag maß im Wahlkreise Braunschweig (1. Wahlkreis) der von den Konfessionen aufgeteilte Obermann Lorenzmann-Bahrenholz mit 99 von 101 abgegebenen Stimmen gewählt.

+ Polnische Sprache im Religionsunterricht.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, hat der Kultusminister neuerdings über den Gebrauch der polnischen Sprache im Religionsunterricht der Volksschulen in der Provinz Posen eine Anordnung getroffen, welche seinen bereits in einer Reihe von Eingelassen getroffenen Entscheidungen offenkundige Bedeutung verleiht. Schon von Beginn des Krieges an hat die Unterrichtsverwaltung Wert darauf gelegt, den Religionsunterricht in polnischer Sprache in den Schulen der Provinz Posen da wieder herzustellen, wo er wegen Mangels an Polnisch sprechenden Lehrern hatte eingestellt und durch Religionsunterricht in deutscher Sprache ersetzt werden müssen. Außerdem wurden auch Anträge von beteiligter Seite auf Zulassung der polnischen Sprache im Religionsunterricht der Unterstufe in mehreren Fällen berücksichtigt, in denen ein größerer Teil der Schulanfänger nicht genügende Kenntnisse im Deutschen besaß.

Nunmehr soll auch ohne besonderen Antrag der Beteiligten überall da, wo von den in die Schule eintretenden Kindern ein Teil der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig ist, für diese Kinder auf der Unterstufe Religionsunterricht in polnischer Sprache eingeführt werden. Wenn an einer Schule Polnisch sprechende Lehrer nicht vorhanden sind, werden die Lehrer benachbarter Schulen oder, soweit oder solange das nicht möglich ist, geeignete Geistliche mit der Erlaubnis des Religionsunterrichts für die Polnisch sprechenden Kinder beauftragt werden. Unter Berücksichtigung der Zahl der Deutsch und der nur Polnisch sprechenden Kinder sowie der verfügbaren Lehrkräfte haben die Regierungen zu nähern in jedem Falle zu verfügen. Bei der Durchführung

Total-Ausverkauf

sämtlicher Bestände des Woll- & Baumwollwaren-Kauses

Otto Burchard, Gommern.

Auf jeden Einkauf 10% Rabatt!

Bekanntmachung.

Sonabend, den 30. d. Mts.

Brotkartenausgabe

an die Haushaltungsvorstände gegen Quittung.
Die Ausgabe erfolgt in der bisherigen Reihenfolge von 8 — 12 Uhr vormittags für den 1. Bezirk in der Bezugskartenausgabe-estelle neben dem Rathaus Markt 11.
Für den 2. Bezirk in der Kleinkinderbewahranstalt.
Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe der Lebensmittelkarten.
Gommern, den 28. Juni 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Bezugsabschnitt 14 der Lebensmittelkarte entfallen 250 gr. Gemüsehonorare.
Die Bezugsabschnitte 14 der Lebensmittelkarte sind bei den Geschäften in der Zeit vom
27. — 30. Juni 1917

abzuheben.
Am 1. Juli verlieren nicht eingelieferte Bezugsabschnitte Nr. 14 ihre Gültigkeit.
Die Geldwerte dieser Abschnitte sind gesammelt mit vorgeschriebener schriftlicher Ausstellung

Montag, den 2. Juli 1917

in unserer Verkauftausgabestelle abzuheben.
Personen, die sich bereits im Besitz von Gemüsehonoraren oder selbst ein Abschnitt Gesells. befinden, sind nach § 7 der Bekanntmachung vom 8. Juni 1917 zum Bezuge Nicht. uneig. ausgeschlossen.
Gommern, den 26. Juni 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der letzten Erntezeit an Speisfeldern muß alles geerntet, um durch Abnutzung heimischer Ackergeräte, die im Frühdienst unbeschädigt geblieben sind, unsere Getreidenernte zu vermehren. Unter den für die Getreidewinnung in Betracht kommenden Ackergeräten dieser Art spielen die Obstkerne eine bedeutende Rolle. Dem Kriegsaussschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette in Berlin ist es gelungen, die Gewinnung aus der Mandel der Obstkerne mit einer einfachen und zweckmäßigen Vorrichtung in wirtschaftlicher Weise zu erreichen. Im Versuch sind aus einer Gesamtmenge von 190 000 Kilogramm Öl erzielt worden.

Allerdings sind nur vollständig trockene, gut gereinigte und nach Arten getrennte Kerne von Kirichen (auch Sauerkirichen), Pfauenen, Zwetschen, Anarthen, Äpfeln, Reinekländern, Aprikosen, Kirschen, Zitronen und Apfelsinen abbaufähig.
Abnahmestellen sind die Gemeindebehörden, welche verpflichtet sind, den Einsendern folgende Vergütungen zu zahlen:
Für das Kilo Kerne des Speisfeldes 10 Pfg.
" " " " 15
" " " " 25
Apfelsinen u. Zitronenkerne 25

Die Kreisverordneten machen sich ersuchend, sich an der Sammlung von Obstkerne eifrig zu beteiligen, auch die kleinste Menge beizubringen, durchhalten.
ec. von Pfeffel.
Vorliegende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Gommern den 26. Juni 1917.
Der Magistrat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen,
des Kaufmanns

Friedrich Arndt,

sprechen wir hiermit allen unsern tiefgefühltesten

Dank

aus: insbesondere dem Feuerwehr-Verein, sowie Herrn Superintendent Cremer für seine tröstlichen Worte.
Presten, den 28. Juni 1917.

Die trauernde Familie.

Bekanntmachung.

Die Kriegs-familiennummersierung wird
Montag, den 2. Juli 1917

in folgender Reihenfolge geschieht:
Bezirk 1 in der Zeit von 8 — 8,30 Uhr
" 2 " " 8,30 — 9
" 3 " " 9 — 9,30
" 4 Nummer 1 — 50 von 9,30 — 10
" 4 Nummer 51 und darüber von 10 — 10,30
" 5 Nummer 1 — 10 von 10,30 — 11
" 5 Nummer 51 — 100 von 11 — 11,30
" 5 Nummer 101 und darüber von 11,30 — 12

mit den niedrigen Nummern beginnend.
Veränderungen im Familienstande, die auf die Höhe der Unterscheidung Einfluß haben, sind sofort zu melden.
Gommern, den 26. Juni 1917.
Der Magistrat.

In dauernde Beschäftigung suche ich

ca 100.

Frauen und Mädchen

mehrere kräftige

Arbeiter

und Arbeitsburschen

für Expedition, Lager und andere Arbeiten.

Hugo Besthorn,

Magdeburg-Neustadt.

Kirchen-

Verpachtung

Am Mittwoch, den 4. Juli er. Nachmittags 2 Uhr sollen die Gemeindegelände unter den jetzigen Bedingungen im hiesigen Lokale öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Labenburg, den 28. Juni 1917.
Der Gemeindevorstand.

Möbliertes Zimmer

in Nähe des Waldes von jungem Ehepaar gesucht Off. an
A. Wagemuth,
Magdeburg, Auguststr. 21.

Kirchen verpachtung.

Die der Gemeinde Sannighor gehörige Kirchengelände soll am Sonabend, den 30. d. Mts. vormittags 11 Uhr im Kampshens kesschen Lokale meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Der Ortsvorstand.

Nothe.

Ein gut gehaltener

Kindewagen

steht zum Verkauf

Fichten

Dornburgerstraße 2.

Ein

Hundewagen

steht zu verkaufen.

Prekzien

Wilhelmstr. 16 b.

Binlen

sucht jeden Bienen zu kaufen und erbittet Angebot.
Hr. Aug. Eis, Waburg
Eilbunbergr. 87.



Ein Handwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres durch die Geschäftsstelle der Zeitung für Gommern.